



Abend -

Zeitung.

47.

Freitag, am 25. Februar, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Aber mitten durch das Jubelgeschrei ertönte doch hier und da ein leises Murren von Velasquez Anhängern über diese neue Scene, deren Künstlichkeit jedem Unbefangnen in die Augen springen mußte, und als der erste Lärm vorüber war, traten Ordaiz und Eskudero öffentlich gegen den Erkornen und die Führer auf. Die neuen Gerichtsräthe, sprach Ordaiz mit herbem Spott, üben nur die heilige Pflicht der Dankbarkeit, wenn sie den zum Feldherrn machen, der sie zu Rätthen gemacht hat, dem sie also ihr Scheinwahlrecht allein verdanken. Das ganze Verfahren ist nichts als eine gegenseitige Höflichkeitbezeugung, durch welche nur gutmüthige Thoren sich täuschen lassen. Cortez ist im Zirkel mit uns herumgelaufen, damit wir schwindlig werden sollen, und hat sich eigentlich die Bestätigung im Amte nur selbst ertheilt. Hatte er, wie er durch seine Abdankung endlich ein wenig spät eingestanden, durch Velasquez widerrufne Bestallung keine Rechte auf den Feldherrnstab, so war er auch nicht befugt, im Namen des Königs einen Gerichtshof zu ernennen, und die neuen Rechte, die er durch die Wahl dieses Gerichtshofes erworben, zerfließen, von der Fackel der Wahrheit beleuchtet, in Nebel. Darum widerspreche ich hiermit öffentlich dem Verfahren des Gerichtshofes von

Veracruz, erkläre es für unrechtmäßig, und muß, so willig ich die Verdienste unsers vormaligen Generals anerkenne, doch den Ehrgeiz tadeln, mit dem er sich auf eine so gesegnete Weise von dem Statthalter auf Cuba unabhängig machen will, ohne dessen Unterstützung er doch nie daran denken konnte, hier den unumschränkten Herrn zu spielen. Das ist auch meine Meinung, sprach Eskudero. Und die meinige, rief Juan, sich zu ihnen drängend: Einem Gebieter, der sich mir durch solche Mittel aufdringen will, kann ich nicht ferner gehorchen, ohne meine Selbstachtung zu verlieren. Drum auf, meine Waffenbrüder! zu uns trete, wer noch die Ehre liebt, und das Joch zerbrechen will, das arge List für uns schmiedete. Wer es meint, wie wir, der ziehe gleich uns sein Schwert für die gute Sache! — Und hier und da erscholl in den Schaaren ein beistimmender Zuruf und hier und da blitzte eine Klinge empor; aber die Mehrzahl war und blieb auf der Seite des Feldherrn. Dieser hatte schon heimlich seinem Alvarado gewinkt, und plötzlich schlugen die Mousquetiere auf die drei Protestirenden an. — Gebt Eure Degen ab! donnerte Cortez ihnen zu. Indem ich Euren Aufruhr mit der vollen Strenge des Gesetzes strafe, will ich Euch zeigen, daß mir mit der neuen Würde nicht bloß das Recht, sondern auch die Gewalt ward, das Recht zu vertheidigen. Legt sie in Ketten und bringt sie auf die Schiffe, sie sollen ihre Empörung